

Silikat-
Komplex
mit Zinn



Ihre persönlichen Ansprechpartner



Telefon: 05041 9440-10, Fax: 05041 9440-49

E-Mail: kontakt@metafackler.de

www.metafackler.de

metasilicea S Mischung

Zusammensetzung: 10 g enthalten folgende Wirkstoffe: Aletris farinosa Dil. D2 0,5 g, Bambusa e summitibus rec. Dil. D12 0,5 g, Calcium silico-fluoratum Dil. D12 0,5 g, Equisetum arvense Dil. D1 1,0 g, Stannum metallicum Dil. D8 0,5 g; sonstige Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser

Anwendungsgebiete: Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation

Enthält 25 mg Alkohol (Ethanol) pro 5 Tropfen, entsprechend 18 Vol.-%

Gegenanzeigen: Allergie gegen Inhaltsstoffe

Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung: Kinder unter 12 Jahren (keine Erfahrungen/Rücksprache), Schwangerschaft und Stillzeit (Rücksprache)

Nebenwirkungen: Keine bekannt

meta Fackler Arzneimittel GmbH, Philipp-Reis-Str. 3, D-31832 Springe

metasilicea S Mischung

Registriertes homöopathisches Arzneimittel

Silizium,
Silicea und
Silikate

Der Name des Halbmetalls Silizium leitet sich vom lateinischen Wort „silex“ (Kiesel oder Stein) ab, vermutlich weil es zu den am häufigsten gesteinsbildenden Mineralen der Erdkruste zählt. Aufgrund seiner hohen Affinität zum Sauerstoff ist Silizium in der Natur meist als Siliziumdioxid (z. B. Quarz) oder in Form silikatischer Mineralien (Kieselsäuresalze) zu finden. Einige Pflanzen nehmen diese in größeren Mengen auf und verwenden sie als Gerüstsubstanz. Prominenteste Beispiele sind der Ackerschachtelhalm und der Bambus. Weitere bekannte Mittel mit hohem Silikatgehalt sind „Hekla lava“ bzw. die Kieselsäure „Acidum silicicum“ (Silicea), die beide bei Abgrenzungsprozessen und Strukturverlust eingesetzt werden.

Dosierungsempfehlung

Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren*

akut: 5 Tropfen (halb-)stündlich, bis 6x täglich

chronisch: 5 Tropfen 1–3x täglich

Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren.

*Bei jüngeren Kindern soll gemäß der Zulassungsbehörde Rücksprache mit dem Arzt gehalten werden.

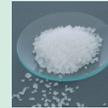
Inhaltsstoffe mit Monographie



Bambusa e summitatibus rec. D12

Triebspitzen des
Bambus

nicht monographiert**



Calcium silicofluoratum D12

Kalziumfluorosilikat

Drüsen- und Lymph-
drüsenverhärtungen



Equisetum arvense D1

Ackerschachtelhalm

Nieren- und Harnwegs-
erkrankungen



Aletris farinosa D2

Sternwurzel,
Kolikwurzel

Verdauungsschwäche,
gynäkologische Erkrankungen
mit Erschöpfung



Stannum metallicum D8

Zinn

Erschöpfungs- und
Verstimmungszustände

|Photos v.o.n.u.: S. Schwiezer, W. Arnold, K. Bergeron, R. Fackler, O. Rippe|

** In China ist der Bambus ein Symbol für Elastizität, Ausdauer und Widerstandskraft. Seine gleichzeitige Härte und Flexibilität schreibt man vor allem dem hohen Anteil an Kieselsäure zu. Die so genannten Siliziumknollen im Inneren der Halme wurden früher in China regelrecht mit Gold aufgewogen. Auch in der anthroposophischen Medizin haben sich Bambuszubereitungen v. a. als Basismittel für Wirbelsäulenbeschwerden etabliert, wohingegen der homöopathische Einsatz zum Zeitpunkt der Monographie-Erstellung eher die Ausnahme war. Erst im Jahr 1994 wurde eine dokumentierte Arzneimittelprüfung durchgeführt: „Die Idee von Bambus ist der Mangel an Elastizität im Sinne von Anspannung, Verspannung und Steifigkeit“, so das Resümee des Prüfungsleiters Bernd Schuster.